

CLLD in der Zukunft – Kooperation innerhalb und außerhalb Europas



Auf einer Tagung im November 2013 in Brüssel attestierten die rund 20 teilnehmenden Vertreter der Europäischen Kommission und der Weltbank dem Konzept „von der örtlichen Bevölkerung betriebene Maßnahmen zur lokalen Entwicklung“ (engl. community-led local development, Abk. CLLD) eine aussichtsreiche Zukunft. Ihrer Auffassung nach besteht die Möglichkeit einer engeren Zusammenarbeit mit außereuropäischen Initiativen zur lokalen Entwicklung. Der Teilnehmerkreis setzte sich aus Experten der Weltbank für deren Förderkonzept einer lokal

getragenen Entwicklung (Community-Driven Development, Abk. CDD), Experten für das LEADER-Programm der EU, Experten für Stadtentwicklung, Verantwortlichen für Sozial- und Regionalfonds sowie Fachleuten für die praktische Anwendung von CLLD in Fischwirtschaftsgebieten zusammen.

In der nächsten Förderperiode werden die FLAG nicht nur untereinander und mit LEADER-Gruppen in Europa zusammenarbeiten können, sondern auch mit vergleichbaren Zusammenschlüssen innerhalb und außerhalb der EU. Auf der Tagung wurden Beispiele für die Übernahme des LEADER-Konzepts in afrikanischen und südamerikanischen Staaten genannt, woraus sich weitere Nachfrage nach Partnerschaften entwickelt hat. Die Weltbank hat in den letzten Jahren Mittel in die Auswertung ihres CDD-Programms investiert, das Gemeinsamkeiten mit dem CLLD der EU aufweist. Beide Seiten sprachen sich für eine Fortsetzung ihrer Zusammenarbeit aus. [Mehr...](#)

Gemeinde-Aquakultur in Frankreich



Gemeindegärten und von der Gemeinde geförderte Landwirtschaft stellen mittlerweile bewährte Konzepte dar. In der französischen Verwaltungsregion [Pays Marennes Oléron](#) jedoch prüft der Verband [IODDE](#) als Partner der dortigen FLAG die Möglichkeit des Aufbaus einer gemeindeeigenen oder gemeinschaftlich betriebenen Aquakultur. Die Region ist für die Austernzucht bekannt. Sie wird traditionell in Teichen („claires“) betrieben, die in Salzwiesen angelegt werden und nur dann optimale Wachstumsbedingungen gewähren, wenn sie im Wechsel von Ebbe und Flut überspült werden. Viele dieser Teiche werden heute anderweitig oder gar nicht mehr genutzt.

Die FLAG prüft derzeit die Gründung von Produktionsgemeinschaften, deren Mitglieder die Teiche instand setzen, sich in die Zucht- und Erntemethoden einarbeiten und am Erhalt einer regionalen Umweltleistung mitwirken. Die FLAG wollen von ähnlichen Initiativen andernorts in Europa wie beispielsweise im Gebiet der dänischen FLAG [Djursland](#) lernen. Für den Fall, dass sich Ihre FLAG oder deren Partner an einem derartigen Austausch beteiligen möchten, verweisen wir auf das [Merkblatt Projektkooperation](#) und die FARNET-Unterstützungsstelle.

Vernetzung von Fischern und ihren Familien in Andalusien (Spanien)



Im Gebiet der FLAG [Levante Almeriense](#) sind die dortigen Fischer dank eines unlängst genehmigten Projekts in der Lage, während der Fangfahrt mit ihren Familien Kontakt zu halten und gegebenenfalls ärztlichen Rat in Anspruch zu nehmen. An der Küste von Almería sind die Fischer wie in vielen anderen Fischfangregionen auch häufig über einen längeren Zeitraum hinweg auf See. Sie können in dieser Zeit weder an familiären Ereignissen teilnehmen noch einen Arzt aufsuchen. Als Ausweg aus diesem Dilemma hat der Erzeugerverband Carbopesca SCA der FLAG vorgeschlagen, die Fischerboote mit Geräten für eine drahtlose

Breitbandverbindung ins Internet auszustatten, die eine Reichweite von bis zu 20 Seemeilen haben. In Zusammenarbeit mit einer ortsansässigen Sozial- und Rettungsorganisation soll zudem ein Kommunikationszentrum mit moderner Technik und Internetanschluss errichtet werden, von dem aus die Familien mit den Booten Kontakt aufnehmen können. Das Zentrum wird ferner als Ausbildungsstätte zur Förderung der digitalen Kompetenz der Bevölkerung in diesem Fischwirtschaftsgebiet dienen.

Ausbau des Pescatourismus in der EU



Der Pescatourismus gewinnt in den Fischwirtschaftsgebieten der EU sowohl an Interesse wie auch an Bedeutung. Die auf den Ausbau dieses Segments in ihrer Region hinwirkenden FLAG und Berufsfischer profitieren zudem von einem wachsenden Erkenntnisstand. Das neue [FARNET-Magazin](#) „*Verflechtung von Fischwirtschaft und Tourismus*“ enthält einen Überblick über die rechtlichen Rahmenbedingungen für den Pescatourismus in allen Ländern, die Achse 4 des EFF umsetzen (S. 26-30). Bislang haben nur sehr wenige Länder entsprechende Regelungen und Verfahren eingeführt, auch wenn in einigen Staaten Bewegung in die Angelegenheit gekommen ist. In anderen Ländern wiederum ist der Pescatourismus trotz fehlender Regelungen nicht verboten. Beim [FARNET-Seminar](#) auf Sardinien wurden kürzlich

mehrere pescatouristische Projekte vorgestellt, darunter Vorhaben in [Cornwall](#), auf [Korsika](#) und in [Italien](#), wo der Pescatourismus schon seit 1982 gesetzlich geregelt ist. Auf Korsika wurde beispielsweise ein im Pescatourismus eingesetztes Fischerboot drei Jahre lang beobachtet. Am Ende stellte man fest, dass die Fischer für den gleichen Verdienst 15 % weniger Fisch zu fangen brauchten.

Siebzig beflügelnde Achse-4-Tourismusprojekte



Auf dem letzten transnationalen FARNET-Seminar „[Verflechtung von Fischwirtschaft und Tourismus](#)“ wurden rund 70 Achse-4-Projekte behandelt, die jenen FLAG Auftrieb geben können, die den Ausbau des Tourismus in ihren Gebieten zu fördern versuchen. Die Projekte deckten das gesamte Spektrum an Maßnahmen ab, die zur touristischen Erschließung eines Fischwirtschaftsgebietes notwendig sein können. Sie reichten von dem Pescatourismus und der Besichtigung von Fischzuchtbetrieben über gastronomische Angebote, Museen und Ausstellungen bis hin zu kleinen, von Fischern und ihren Familien betriebenen Hotels und Frühstückspensionen. Weitere vorgestellte Projekte zielten ab auf die Zusammenfassung unterschiedlicher

Fremdenverkehrsprodukte in einem Paket – etwa in Form von Küstenwanderwegen oder von Internetverzeichnissen mit Freizeit- und Besichtigungsmöglichkeiten – oder auf neuartige Werbemaßnahmen für Fischwirtschaftsgebiete. Die vollständige Projektliste findet sich auf der [FARNET-Internetseite](#).

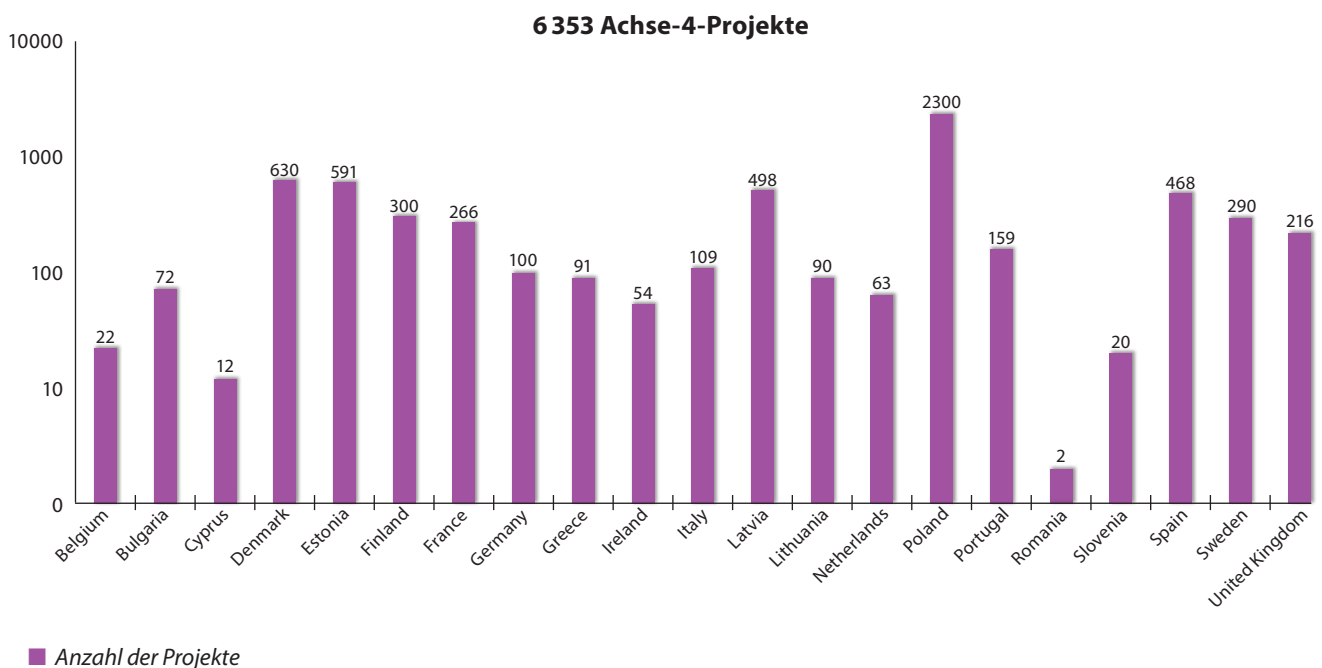
F@RNET.apps



Die Mobilfunkanwendung AppliFish hat ihren Ursprung im EU-Projekt [iMarine](#), das die Förderung einer ökologischen Fischwirtschaft und den Erhalt der Meeresressourcen zum Ziel hat. Sie soll Handynutzer über die gewerblich genutzten Fisch- und Schalentierarten aufklären und ihnen so die Welt des Meeres erschließen helfen. AppliFish ist sowohl für [Android](#) als auch für [iOS](#) erhältlich. Nähere Angaben enthält die [iMarine-Pressemitteilung](#).

Stand der Dinge: 6 353 Projekte bei steigender Tendenz

Mit Stand Januar 2014 waren in 21 Mitgliedstaaten 303 FLAG aktiv. Sie hatten bis dahin schätzungsweise 6 353 Projekte gefördert.¹



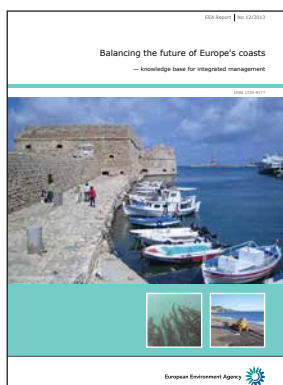
Geplante Veranstaltungen und Aktivitäten

6. – 8. Mai 2014	Europäische Ausstellung für Meeresfrüchte	Brüssel (B)
19. – 20. Mai 2014	Europäischer Tag der Meere 2014	Bremen (D)

¹ Die Zahl beruht auf freiwilligen Angaben der Verwaltungsbehörden bis zum Januar 2014.

Was gibt's sonst noch Neues?

Verteilung des wachsenden Drucks auf die europäische Küste



Die Notwendigkeit größerer Anstrengungen zur Verteilung des wachsenden Drucks auf die europäische Küste wird in zwei neuen Publikationen unterstrichen. Die Europäische Umweltagentur betont in ihrem neuen Bericht „[Balancing the future of Europe's coasts](#)“ die ökonomische Bedeutung der europäischen Küstenregionen und fordert eine bessere Aufklärung, Planung und Bewirtschaftung zur Herstellung eines ausgewogenen Verhältnisses zwischen den verschiedenen Formen der Küstennutzung. Eine neue Publikation im Rahmen des EU-Projekts [COEXIST](#) mit dem Titel „[Guidance on a Better Integration of Aquaculture, Fisheries, and other Activities in the Coastal Zone: from tools to practical examples](#)“ enthält eine umfassende Analyse der Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen Fischerei, Aquakultur und sonstigen Nutzungsformen in sechs Küstenregionen und gibt Empfehlungen für eine bessere Integration.

Folgen Sie FARNET auf:



Lassen Sie von sich hören!

Der FARNET-Newsletter versteht sich als Informationsquelle für alle, die an einer nachhaltigen Zukunft für die Fischwirtschaftsgebiete Europas arbeiten. Wir würden uns freuen, wenn Sie uns über jene Ihrer Tätigkeiten auf dem Laufenden hielten, die für andere Beteiligte oder Betroffene von Interesse sein könnten.

Kontakt: info@farnet.eu

Presserechtlich verantwortlich: Der Generaldirektor, Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei, Europäische Kommission.

Erklärung über Haftungsausschluss: Verantwortlich für die Gesamtherstellung dieses Magazins ist die Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei. Sie übernimmt jedoch keinerlei Verantwortung für die Richtigkeit des Inhalts und die in einzelnen Beiträgen geäußerten Meinungen. Die Europäische Kommission hat – sofern nicht ausdrücklich anders erwähnt – sich weder die in dieser Veröffentlichung geäußerten Meinungen zu eigen gemacht oder sie anderweitig gebilligt; die in dieser Veröffentlichung gemachten Äußerungen sollten nicht als Äußerungen der Kommission oder der Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei aufgefasst werden. Die Europäische Kommission haftet weder für die Richtigkeit der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Angaben noch übernimmt sie oder irgendeine in ihrem Auftrag handelnde Person Verantwortung für den von diesen Angaben gemachten Gebrauch.